

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 31.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Bezugspreis für Halle und Bitterfeld 2.50 RM., durch die Post bezogen 3 RM., für das Ausland 4 RM. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung (Gesellschaft), Halle, Mittelweg 12, Telefon 100. — Verantwortlicher: Max Kubel, Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Einzelhefte für die festgesetzten Abonnementpreise oder deren Restum für Halle und Bitterfeld 10 Pfennig, außerhalb des Postbezirks 12 Pfennig. — Verkauf am Sonntag des nächsten Tages die Preise 100 Pfennig. — Anzeigenpreise nach der Größe der Anzeigen und der Anzahl der Zeilen. — Bekanntmachungsgeld 10 Pfennig.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Ketscher Straße Nr. 61/62.
Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Geschäftsleitung 8110.
Gesamtleitung: Max Kubel, Halle (Saale).

Mittwoch, 20. Januar 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11.
Fernruf Amt Kurirtel Nr. 6300.
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

Die Bedeutung des Sieges bei Soissons.

Fortdauernde Beschließung von Npern. — Hartnäckige Kämpfe im Kaukasus. — Frankreich in Geldnot. — Vorwärts auf Warschau.

Das Vaterland ist stolz auf diese Söhne.

Die Nachrichten von der unergreiflichen Tapferkeit unserer Truppen auf den verschiedenen Kampfgebieten, die in den letzten Tagen in so überaus glänzender Weise zu uns gedrungen sind, lassen jedes deutsche Herz in freudigem Stolz höher schlagen. In Ost und West haben sich unsere braven Feldherren den Dank des gesamten Volkes in hohem Maße verdient, und ihr oberster Kriegsherr hat dem auch nicht gefehlt mit Worten der Anerkennung, mit Auszeichnungen der Führer und der Tapfersten der Tapferen. Auch der modernen Schütztruppe in Ostafrika, die über eine vierfache Uebermacht britischer Streitkräfte bei Langa einen billigen Sieg erringt, wobei die feindlichen Scharen die Hälfte ihres Bestandes einbüßten, hat der Kaiser in einem Telegramm an den Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf huldvollst gedacht. „Das Vaterland ist stolz auf diese Söhne!“, mit diesen schlichten, aber ergreifenden Worten hat der oberste Kriegsherr der Schütztruppe und den Beamten, Kaufleuten und Handwerkern, die mit ihr und in ihr als ehemalige Soldaten oder als Kriegsfreiwillige für die Freiheit ihrer zweiten deutschen Heimat und für die Ehre des deutschen Namens gekämpft und ihr Blut vergossen haben, das höchste Lob erteilt.

Diese kaiserliche Anerkennung gilt aber auch der tapferen Wacht im Osten, die unter Hindenburgs Führung, wie der neue ausführliche amtliche Bericht rühmend hervorhebt, im Kampfe mit einem an Zahl überlegenen Feinde erst in Ostpreußen, dann in Polen kaum einen Tag der Ruhe gefunden hat. Wills Gott, wird der Lohn für diese ihre fast übermenschlichen Anstrengungen nicht ausbleiben. Wenn jetzt, nachdem der Winter endlich mit Schnee und Eis bei neuem Wonne seinen Einzug gehalten hat, die aufnehmenden Wege erklaren, wird das sühnsüchtige anhaltende Ringen an Masowa, Suwa und Bziska, wie wir sicher hoffen, durch siegreiche Entscheidung gekört werden; denn die Angriffskraft unserer herrlichen Truppen dort oben auf der eisigen Wacht im Osten ist nicht gebrochen, ihre Wille zum Sieg ist unerföhrt.

Das Vaterland ist stolz auf diese Söhne — dieses Lob verdienen auch in reichstem Maße die Tapferen, die seit Mitte September von der belgisch-französischen Küste bis zur burgundischen Porte dem wichtigsten Anprall der Uebermacht widerstanden, die neben den Anprüchen dieser fähigen Defensivkämpfer auch den Anforderungen einer unendlich schwierigen und mühsamen Offensivkämpfer — mühselig, weil im Stellungskriege jeder Zoll Boden erkämpft werden mußte — stets gerecht wurden und nie aufhörten, Fortschritte zu machen. Hinter Velle und vor Arros, bei Soissons und Reims, vor Verdun, in den Argonnen und an der Maas zwischen Verdun und Toul, aber „über alles Lob erhaben“ ist, was unsere wundervolle Truppe — zwar äußerlich kämpfend und schlammgespritzt anzusehen, aber durch und durch von Körperkraft und kriegerischem Geiste — vor Soissons geleistet hat. „Von Aussehen wie die Grostentel Friedricks des Großen und das „schmutzige“ Elitetröps Jorks, voll Ungestüm und Geldennut wie die Stürmer von Düppel und Spidern nahmen sie bei Regenstauer und Wind über grundlose Wege und schmale Felder eine Höhe nach der anderen, einen Schützengraben nach dem andern, Wellen liefen die Stiefel im Kote steden, der deutsche Soldat focht dann fortwäh weiter.“ Das deutsche Vaterland kann stolz sein auf diese Söhne. Mit ihnen werden wir siegen, allen und unbrüchigen Feinden zum Trotz! Ein Land, das solche Söhne hervorbringt, kann nicht zu Grunde gehen. □

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 19. Jan. (vorm.).
Westlicher Kriegsschauplatz.
Auf der ganzen Front fanden, abgesehen von unbedeutenden Schermühen, nur Artilleriekämpfe statt.
Deutscher Kriegsschauplatz.
Die Witterung war sehr ungünstig.
In Ostpreußen nichts Neues.
Bei Madanowo, Biczyno und Sierpe wurden die Russen unter schweren Verlusten zurückgeworfen; mehrere Hundert russische Gefangene blieben in unseren Händen.
Westlich der Weichsel und östlich der Pilica ist die Lage im allgemeinen unverändert.
(R. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Die Ersatzwahlen zum Abgeordnetenhaus.

An der Auffassung, daß die Ersatzwahlen zum Abgeordnetenhaus getätigt werden müssen, wird an den maßgebenden Stellen nach wie vor festgehalten. Es hat sich aber gewisser technischer Schwierigkeiten wegen als unausführbar erwiesen, die erledigten Mandate noch vor dem 9. Februar beginnenden Wintertagsabstimmungen des Abgeordnetenhauses zu belegen, so daß die Verhandlungen des Hauses in einem nicht ganz vollständigen Plenum geführt werden müßten. Die technischen Schwierigkeiten, die nicht der noch ausstehenden, am besten wohl während der Tagung des Abgeordnetenhauses zu befallenden öffentlichen Bestätigung für die unbedingte Aufrechterhaltung des politischen Fortschritts zu einer Hausaufhebung des Zeitpunktes für die Vornahme der Ersatzwahlen geführt haben, bestehen vor allem darin, daß übereinstimmender Auffassung zufolge die im Felde lebenden Wahlmänner ihr Wahlrecht beizubehalten und auf die Ausübung dieses ihres Rechts Anspruch haben. Demgemäß werden die notwendigen Ersatzwahlen nachträglich in gewissen, aus der Beteiligung der Wahlmänner sich ergebenden zeitlichen Zwischenräumen erst im Laufe des Frühjahr abgenommen werden können. Aller Voraussicht nach wird sich das Ersatzwahlgeschäft trotz der in der Lage der Dinge begründeten Verzögerung der technischen Durchführung doch so zeitig abwickeln lassen, daß, wenn der Wahltag im Frühjahr zu einer erneuten Tagung ausmündet, die jetzt erledigten Mandate des Abgeordnetenhauses wieder besetzt sind.

Kriegspreise und Kriegswirtschaft.

Deutschlands Lebensmittelverhältnisse reihen aus. Aber man wird sich doch fügen müssen, daß man mit dem Vorhandensein nicht wie in Zeiten des glücklichen Friedensgenusses verfahren darf. Es handelt sich eben um Vorräte, die in weit geringerer Menge als im Frieden ergänzt werden können. Wenn die Haushaltungen nicht wollen, daß der Staat alle Befehnde mit Verschlag belegt, so muß unsere Erzeugnisse durchaus zu verteidigen wäre, so muß eine jede von ihnen Lebensmittelerzeugung im Kleinen betreiben. Das geschieht am besten durch Anlegen von Befehnden an haltbaren Soden, besonders an Viehlich in geräucherter und getrockneter Zustände. Zwar wird auf diese Weise zunächst der vorhandene Nationalvorrat stark in Anspruch genommen, es ist aber dann ersparnisgemäß eine Zeit der Marktlücke zu erwarten, die der während des Krieges unbedingt notwendigen Reservepolitik zu gute kommt. Gewerkschaften, Konsumgenossenschaften, Vereine können hierbei Mithilfe leisten. Man darf aber keine Zeit verlieren, man muß jetzt, in diesem Augusten- und September, die Organisationen „aller Art“ gegen die Verleugung und freundschaftliche Kontrolle ihrer Mitglieder zur Ehrenwache machen. Unsere Soldaten im Felde müssen mit ihren Vorräten kausaltaten; man sollte

meinen, den in der Heimat Gebliebenen dürfte die Dehnung erst recht nicht leid werden. Das bedeutet, ebenso wie bei den Kriegern, nicht die geringste Entbehrung, es bedeutet nur eine Umstellung zum Zweck einer gleichmäßigeren und parsonen Verteilung.

Weiße Raben in England.

Nachdem der von Churchill und seinem Befehlshaber gelegentlich der Beschließung von Scarborough-Kartopel gegen die deutsche Seefregatierung in Gene gelebte Verleumdungsfeldzug sich etwas ausgedehnt hat, scheint nunmehr auch in England eine geraderen Verurteilung die Bahn frei zu werden, wie folgende Ausführungen aus dem Westfälischen englischer Blätter beweisen.

Eine „Fairplay“ unterzeichnete, angelehnt von einem Offizier verfaßte und an den Herausgeber des „Economist“ gerichtete Zuschrift vom 30. Dezember lautet: „Unsere Zeitungsschreiber haben offenbar das, was sie Lasten und Willkür nennen, ihren eigenen Bewußtsein entnommen — eine Methode, die man sonst allgemein als deutlich zu bezeichnen gewohnt ist. Nicht einmal die Weiße, die offizielle Armeekampftage (Army-Bills) durchzuführen, haben sie sich gemacht. Diese führt unter den berechtigten Klagen, die mit schwerer Artillerie befeht sind, auch Fortsetzung auf, ebenso ergibt sich hieraus, daß Scarborough nicht lediglich ein Bombardement ist. Das Vereingte Königreich verliert im ganzen über 6 Kavallerieregimenter, von eins, und zwar das für Nordland bestimmte, eben das von Scarborough ist. Ferner stehen noch eine reitende Abteilung Feldartillerie und das 5. Bataillon (Territorial) des Northshire-Regiments dort in Garnison. Nach den Hooger Abmachungen kommen diese militärischen Einrichtungen als Ziele für feindliche Geschütze sehr wohl in Betracht. Die weiter von ihnen gemachte Einwendung, „daß unsere eigene Marine ähnliche Operationen vorgenommen hat“, die den Verlust an Leib und Leben von Nichtkämpfern zur Folge hatten, läßt sich reichlich belügen durch die Zeitungsmeldungen der letzten Novemberwoche. Unsere Beschließung von Scarborough hatte die unbedingteste Verurteilung vieler Briten. Die Einbürgerung neuer Soldaten, ferner den Tod verlebender Einwohner, konnte die Pflicht der Ueberlebenden im Gefolge. Gerade heute vertritt die Marineberichterstatter der „Times“ eine offizielle Klage aus Berlin, daß die letzte Beschließung der belgischen Küste, abgesehen von einigen Toten und Verwundeten unter der Bevölkerung von Westende keinerlei Erfolg gehabt hat. Er beweist allerdings die Wahrheit dieser Klage, da vorher Westende als von seinen Einwohnern geräumt gemeldet worden war. Jedenfalls ist fühlbar klar, daß sich auch unsere Seefregatierung um die Rechte der nicht-kämpfenden Einwohner nicht bekümmert hat.“

„Für Evening Standard“ äußert sich ein englischer Redaktionskollektoren: „Nicht immer die Engländer über die Deutschen, daß angeblich unverteidigte und unbedingte Ziele beschossen seien, oder auch haben wir nicht die geringste Berechtigung.“ Der Schreiber geht dann auf die Bestimmungen der Hooger Konferenz ein und fährt dann fort: „Durch die Hooger Konvention vom Jahre 1907 wurde verboten, unverteidigte Ziele zu bombardieren. Demals entfiel eine Meinungsverschiedenheit über den Begriff „unverteidigt“. Es wurde die Ansicht aufgestellt, daß Minen allein noch nicht einen Ort zu einem „unverteidigten“ machten. Über England, Frankreich, Deutschland und Japan erhoben Einspruch und setzten fest, daß, sobald Minen an der Küste liegen, diese als verteidigt gelten sollte.“

Die Angelegenheit des Dampfers „Dacia“.

Bombenplan, 18. Jan. „Nationalitäre“ gibt Neuigkeiten der Londoner Presse über die Angelegenheit des Dampfers „Dacia“ wieder. Danach besteht ein Zweifel, daß die Angelegenheit einen Bescheidungsfall bilden wird. Wenn die „Dacia“ von englischen Kriegsschiffen aufgegriffen wird, wird in Amerika Stoff für eine große Agitation hochzu sein. Hierzu bemerkt der „Star“, obwohl kein Zweifel daran besteht, daß der Verkauf im Widerspruch mit der Londoner Deklaration liege, ist es doch der Regierung anzuraten, durch die Finger zu sehen und den Verkauf zu gestatten. Das englische Heer der Proklamierung auszugeben, so liege es im englischen Interesse, daß eine amerikanische Konvention entspreche. Sie müßte andere Mächte betonen, die „Dacia“ müsse unbedingt aufgebracht werden, falls sie ohne bindende Abmachungen ab-

Bockbier

Ausstoss vom 20. Januar bis 20. Februar 1915

empfehlen;

Hermann Freyberg.
Friedr. Günther.
Wilh. Rauchfuss' Brauereien, A.-G.

Hallesche Aktien-Bierbrauerei.
Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co.
Stadtbrauerei Carl Berger, Merseburg.
Brauerei Sternburg, G. m. b. H., Lützscha.

(333)

Voranzeigen!

Passage-Theater

Leipzigstrasse 88.

Alleiniges Erstaufführungsrecht!

Ab Freitag

Hermann Sudermanns Meisterwerk

Die Geschichte der stillen Mühle.

Astoria-Lichtspielhaus

Alte Promenade 11a.

Das einsame Haus.

Ca. 30 Meter unter dem Meeresspiegel.

II. Teil

(338)

Des Hund von Baskerville.

Allgemeiner Bürgerverein f. ködt. Intereffen.

Donnerstag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr.

Hotel „Goldener Hahn“, Markt 28.

Mitglieder-Verammlung.

Vortrag: Der neue Elektrizitäts-Tarif.

(Ervorn Ingenieur Helme und Stadtverordneter Ritter.)

Der Vorstand.

Sammelt und spendet

für unsere Schulter an Schulter mit der türkischen Streitmacht stehenden Brüder!

Weitab von den Grenzen des Vaterlandes steht eine beträchtliche Anzahl deutscher Kämpfer, um gemeinsam mit unseren schicksalhaften Kameraden auf den erlittenen Schlachtfeldern für das Niederbringen der gemeinsamen Feinde zu streben, zu kämpfen, und wenn es sein muß, zu fallen.

Auch dieser todesmutigen Landsleute wollen wir gedenken!

auch ihnen das missliebende Herz und die spendende Hand nicht vorenthalten; auch die alle sollen Anteil haben an dem Gedenken der Liebe, die wir alljährlich in großen Mengen an unsere Frauen zu Lande und zu Wasser hinausgehen lassen. Auch der Bund für freiwilligen Vaterlandsdienst hat die Zuführung von Liebesgaben nach der Türkei in die Hand genommen und wendet sich nun an Deutschlands Volk in Stadt und Land mit der Bitte, mitzutun, auf das kein erreichbarer Teil unserer weitaus von der Heimat ringenden Söhne und Brüder unbedacht bleibt.

Sendet uns eure Gaben und wir werden für deren gewissenhafte Zuführung sorgen.

Darüber gerne werden wir unsere vermittelnde Tätigkeit auch für die den

türkischen Waffenbrüdern und dem Roten Halbmond

ausgedachten Spenden einreichen lassen, deren Sammelziel auch das untrügliche ist, und die zu erreichen ein Gebiet unserer Dankeschuld gegenüber einem und in hohem Grade zur Seite stehenden Freunde ist.

Unter der großen Zahl der an Euch, Brüder und Schwester, herangetretenen Bitten übersteht die von uns jetzt ausgefragte nicht.

Berlin W. 9, Potsdamer Platz, Bellevuestrasse 21/22. - Postfachkonto: Berlin 20879. (19)

Der Bund für freiwilligen Vaterlandsdienst.

Wollen Sie ein wirklich brauchbares Scheuerpulver haben, fordern Sie ausdrücklich das echte Hintze-Blitzblank.

Zum Besten unserer ostpreuß. Flüchtlinge.

Mittwoch, d. 20. Januar 1915, abends 8 Uhr

Konzert- u. Vortragsabend

„Thalia-Festsäle“ (grosser Saal), Halle a. S.

unter gütiger Mitwirkung der

Königlich-Preussischen Kammergängerin Frau Marie Goetze, von der Königl. Hofoper, Berlin, Pianistin Fräulein Ceci Preuss, der Herren Robert Felix Mendelssohn (Cellovirtuose), Bruno Pukas (Rezitationen in ostpreussischem Dialekt) und Schriftsteller Schröder-Plün (plattdeutsch). Berlin. Den Blüthner-Flügel stellt die Firma B. D 611 gütigst zur Verfügung.

Numerierte Karten zum Preise von 4,00, 3,00, 2,00, 1,00 M.

von 6 Uhr ab an der Abendkasse.

Das Ehren-Komitee

Prof. Dr. A. Gutzmer, Geh. Regierungsrat, Rektor der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, v. Holly, Bürgermeister, Halle, von Krosigk, Landrat, Halle, Dr. Meyer, Geh. Ober-Regierungsrat, Kurator der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, Dr. jur. Rive, Oberbürgermeister, Halle, Sönksen, Kaiser, Oberpostdirektor, Geh. Oberpoststrat, Halle, Emil Steckner, Geh. Kommerzienrat, Halle, Scharf, Berghauptmann, Oberbergamtsdirektor, Halle, Seydel, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat, Halle, Dr. phil. Fritz Skowronck, Schriftsteller, Berlin, Westphal, Landesgerichtspräsident, Geh. Oberjustizrat, Halle, Freiherr von Wilmowski, Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Merseburg, Ed. Kenkel, i. A. des Ausschusses ostpr. Flüchtlinge, Berlin, Neue Kgl. Bibliothek.

Der 7. Artillerie-Munitions-Kolonne

— IV. Armeekorps —

die bei der Mobilmachung vom Mansfelder Feld-Artillerie-Regiment Nr. 72 in Halle (Saale) aufgestellt worden ist, sind durch die gütige Genehmigung der Ersatz-Abteilung genannten Regiments Weihnachtsbesuche in 10 überreichen Maße ausgefallen, das es möglich war, jedoch einzelnen Plazane am Heiligabend ein besonderes, die schönsten Gaben enthaltendes Weihnachtspaket zu überreichen. Die Freude der Besicherten über die zahlreichen, so sehr willkommenen Spenden bei der letzten Weihnachtsfeier war groß und hartbar. Inwiefern aller Gehanten hinüber zur fernem Heimat, die ihrer Söhne lo rührend gedacht. Es ist mit einer angenehmen Mühe und ein persönliches Verhältnis, im Namen der Kolonne allen freundlichen Gehanten für die erzielte Hilfe und Erzeu an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen. (20)

7. Art.-Munitions-Kolonne IV. A.-K.

Lindenkugel, Oberleutnant und Kommandeur.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10, Juwelen Gold Silber. 146

Steuer- u. Erklärungen.

Büchereivollw. Boyer, Salte (S.), Strichwa 12. - Telefon 3341.

Birken- und Mahagoni-Möbel:

Büfett, Vertigo, Kleider-schränke, Stühle, Stge, und Aufsichtige, Schreibtische, Kollbureau, Glas-gerante, Spiegel m. Schränken, Truhen, Kommoden, Garnituren, antike Leuchte, 2 mahag. Bettstellen verkauft billig 145a

Friedrich Peileke,

Geisenwolle, nicht einlaufend, nicht flammend, H. Schno Nachf., Gr. Steinstr. 24.

Zoo.

Donnerstag, 21. Januar, abends 8 Uhr

Gesellschafts-Konzert,

ausgeführt vom gelanten Stadttheater-Orchester.

Leitung: Hermann Hans Wetzier.

Eintritt: Viktor Erik van Horst, Operntänzer am Sächsischen Stadttheater.

Eintrittspreis v. 20 Pf. bis 30 Pf. für Inhaber von Aktien- und Anst.-Staven Betrag 10 Pf. obligatorisch. 1334

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 24.

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren, Sritolagen.

Apollo-Theater.

Heute u. folg. Tage, abends 8 Uhr

„Der liebe Papi“

Operette in 3 Akten v. Dr. Decker

Musik von W. Götz.

In den Hauptrollen: Lucie Fiebiger, Leopold Popper, Max Hermann.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch, d. 20. Januar 1915.

Nachmittags 4 Uhr:

Waffe-Tortella, zu seinen Weifen von 25-65 Pf. inkl. Garberbegle. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zum letzten Male: Achenbrödel

ober: Der althermene Pantoffel.

Weihnachtsmärchen mit Gefang u. Lang in 6 Bildern v. G. v. Werten.

Erstleistung: Karl Stöckberg.

Musikalische Leitung: Arno Höhn.

Nach dem 4. Bild längere Pause.

Kassenschließung 3 1/2 Uhr. Anf. 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

124. Werk im Abonn. 4. Viertel.

Königskinder.

Musikmärchen in 3 Bildern.

Musik von Engelbert Sumpernding

Text von Ernst Mosner.

Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.

Musikal. Leitung: Herm. v. Wegler.

Inszeniert: Karl Jordan.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.

Kassenschließung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. 1331

Auswärtige Theater.

Wagdeburg.

Stadt-Theater: Mittwoch: Die Journale.

Weimar.

Sof-Theater: Mittwoch: Die Duitbons.

Erfurt.

Stadt-Theater: Mittwoch: Alles mobil.

Dessau.

Sof-Theater: Mittwoch: Oberon.

Alle arbeiten fertig neu u. modernisiert

Haar- G. Niedermann,

Wolfsrahe 1.

Von Mittwoch, den 20. d. Mts. ab verkaufe ich wieder im Auftrage der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen

500 Stück ostpreussisches Vieh von Flüchtlingen, hauptsächlich schwere hoch- und niedertragende Kühe; ferner Färsen zur Zucht, Stiere und Bullen zu Mastzwecken. Das Vieh wird billig abgegeben.

Joseph Frank, Vieh-Geschäft, Halles., Deltigstr. 89. - Tel. 422.



Habe. Er wurde in Haft genommen. — Die Saale ist erneut schiffbar und teilweise aus dem Eise getrieben. Die Provinzialverwaltung hat das Eis mit dem Saale abgefahren. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Aus den Vereinen.

Bereinigung der Gefängnis- und Strafbuchverfahren in Halle a. S. In der letzten Sitzung sprach Herr Oberstaatsanwalt Dr. Heilmann über die Bereinigung der Gefängnis- und Strafbuchverfahren. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Aus dem Lehrerbereich.

Hier werden besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unteren Besoldungen zu verlesen sind, alle diejenigen, die über Besoldungen mit dem Reichspräsidenten ernannt sind. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Büchertisch.

Peter Rosinger, Osnabrück. Von Rosinger neu herausgekommen und kostet 40 Bände in 4 Abteilungen zu je 10 Bänden. Jeden Monat gelangt ein Band zur Ausgabe. Jeder Band gekunstabol gebunden 250 Pf., in halber Größe 1 Pf. Einzelne Bände werden nicht geliefert. Verlag von J. Neumann, Neudamm. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Börsen- und Handelstisch.

Von der Deutschen Reichsbank.

Wochensumme der Reichsbank vom 15. Januar 1915.		
Aktiva:		
1. Metallbestand (der Bestand an französischen, deutschen Gold- und Silber in Barren oder ausländischen Münzen, das Stückgewicht sein zu 2784 M. berechnend)	2 177 032 000	Jan. 25 604 000
2. Metallbestand in Darlehen	1 229 710 000	Jan. 17 863 000
3. Kassenbestand	413 757 000	Jan. 133 263 000
4. An den Noten anderer Banken	24 047 000	Jan. 14 229 000
5. an Wechseln, Schecks und diskont. Schatzanweisungen	3 770 074 000	Jan. 31 874 000
6. An Lombardverleihen	39 490 000	Jan. 24 251 000
6. an Einlagen	18 840 000	Jan. 12 843 000
7. An den sonstigen Aktiven	210 914 000	Jan. 6 930 000
Passiva:		
8. Kassenbestand	180 000 000	unverändert.
9. Wechselbestand	74 479 000	unverändert.
10. Betrag der unlauf. Noten	4 641 973 000	Jan. 187 397 000
11. Sonst. dgl. fällige Verbindlichkeiten	1 492 874 000	Jan. 12 331 000
12. Wechsel Passiva	165 105 000	Jan. 4 293 000

Ausgang im Rübenanbau.

Das russische Bureau von S. O. Nicht jedoch den jährlichen Weltverbrauch an Rüben auf 2 837 000 gegen 2 013 000 Tonnen im Vorjahr. Die Witterung ist für die Haltbarkeit der Rüben ungenügend. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Der Krieg und die Maschinenbaunatalen.

In der Vorstandssitzung des Vereins deutscher Maschinenbaunatalen wurde festgestellt, daß die Kriegszeit auch von diesem Industriezweig vorausichtlich ohne alle nennenswerten Folgen überdauern werden wird.

Währungsreform in Rußland?

In maßgebenden Stellen sollen Erwägungen im Gange sein, die eine Festsetzung von Höchstpreisen für Rußland ins Auge fassen. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Abrechnung von Dividendenstellen.

Es sind zu rechnen: 18. Januar: Germania-Bräuerei Berlin O, 10 Pfennig, 10 Prozent, 6 Prozent, Sangerhausen, 10 Prozent, 10 Prozent, 10 Prozent, 10 Prozent, 10 Prozent, 10 Prozent, 10 Prozent.

Dividendenentwürfe bei den Hypothekendarlehen?

In nächster Zeit soll eine Konferenz von Vertretern aller deutschen Hypothekendarlehen stattfinden, um Beschlüsse über den diesjährigen Dividendenauszahlung zu fassen. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Aufstellung des Reichsrechts.

In nächster Zeit soll eine Konferenz von Vertretern aller deutschen Hypothekendarlehen stattfinden, um Beschlüsse über den diesjährigen Dividendenauszahlung zu fassen. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Verzeichnis der Reichsminister.

In nächster Zeit soll eine Konferenz von Vertretern aller deutschen Hypothekendarlehen stattfinden, um Beschlüsse über den diesjährigen Dividendenauszahlung zu fassen. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Kommunikationsminister.

In nächster Zeit soll eine Konferenz von Vertretern aller deutschen Hypothekendarlehen stattfinden, um Beschlüsse über den diesjährigen Dividendenauszahlung zu fassen. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Recht der Reichspräsidenten.

In nächster Zeit soll eine Konferenz von Vertretern aller deutschen Hypothekendarlehen stattfinden, um Beschlüsse über den diesjährigen Dividendenauszahlung zu fassen. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Recht der Reichspräsidenten.

In nächster Zeit soll eine Konferenz von Vertretern aller deutschen Hypothekendarlehen stattfinden, um Beschlüsse über den diesjährigen Dividendenauszahlung zu fassen. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Schwere Artilleriekämpfe in Flandern. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Paris, 19. Jan. (Kurzzeitiger Bericht von gestern nachmittags) — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

London, 19. Jan. Ein Augenzeuger meldet uns vom 16. d. Mts.: Der Bericht über die Ermordung einer deutschen Stellung bei La Basse ist unrichtig; es wurde kein Angriff verübt. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Paris, 19. Jan. General Czerwinski warnt im „Echo“ nochmals vor unruhigen Angriffen auf die deutschen Stellungen. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Glückwunsch Gedanken über den Krieg. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Die täglich gemeldeten Fortschritte und Eroberungen deutscher Schützenregimenter bewegen ihn ebenso wenig wie das Zurückgehen der französischen Truppen bei Collois. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Die Kämpfe im Kaukasus dauern an.

Petersburg, 19. Jan. Die „Nowoje Wremja“ meldet über die Kämpfe im Kaukasus: Die Schlacht bei Karagan hat seit dem 10. Januar ununterbrochen an, es liegen bis jetzt noch keine Nachrichten vor, daß ein Ende nahe bevorsteht. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Wären im Anmarsch auf Vitoria?

Die der „El“ um Asturien berichtet wird, meldet weiter am 13. Januar: In Bloemfontein ist die Nachricht eingetroffen, daß neue starke Vorkantonsstellungen bei Mafeking und in West-Oranien festgestellt sind und sich Vitoria nähern. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Kranke-Aussand gegen den Sultan von Maskat. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Das indische Amt meldet hierzu: Der Aussand der Vorkantons gegen den Sultan von Maskat begann im Sommer 1913. Die erkrankte britische Abteilung war aus-gefordert worden, um dem Sultan bei der Unterdrückung des Aufstandes zu helfen. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Russische Anwesenheit. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Studium des russischen Handelsmarktes. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Steigerung der Lebensmittelpreise in England. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Sinken der Weizenpreise in Amerika. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Wetterbericht.

Wetterberichtsamt der offiziellen Wetterdienststellen für Mittw., 20. Januar: Welt befeuchtet, trübendes Frostwetter. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

An die Herren Saatgutzüchter.

Vor Bestellung von Saatgut-Prospekt und anderen Drucksachen für die kommende Frühjahrs-Saison bitte ich Sie mir Preislisten einzuliefern. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

Otto Thiele (Halle S.)

Halle (S.), Leisziger Straße 61/62. — Der Reichspräsident hat den Reichspräsidenten ernannt.

